FOLGE 3 – MÜNCHEN

Trendsportarten

1

Wie heißen die Trendsportarten? Ordne die Namen den Bildern zu.

Bouldern • Kitesurfing • Parkour • Sandboarding • Slacklining • Stand-up-Paddling • Wakeboarding • Beachvolleyball • Windsurfing

2

Was sind Trendsportarten? Wie unterscheiden sich Trendsportarten von klassischen Sportarten, z. B. von olympischen Sportarten? Welche Trendsportarten kennt ihr?

Ticket nach Berlin – Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Goethe-Institut | www.dw.de/ticket | © Deutsche Welle 2013

FOLGE 3 – MÜNCHEN

Ticket nach BERLIN

TEAM SÜD

3

Lies den Text und beantworte die Aufgaben dazu.

A. Bewegung ist gesund, und klassische Sportarten wie Laufen, Turnen, Springen und Schwimmen sind schon seit der Antike beliebt. Andere, wie beispielsweise Tennis, Golf oder Fahrradfahren kamen später dazu. Heute gehören sie alle zu den etablierten Sportarten, für die es spezielle Vereine gibt und die von vielen Leuten betrieben werden.

B. Doch junge Leute – vor allem in Städten – finden die traditionellen Sportarten oft langweilig. Deshalb ändern sie die Regeln von bereits bestehenden Sportarten oder erfinden ganz neue. Typisch für Trendsportarten ist, dass sie schneller und oft auch riskanter sind als die alten Sportarten. Dahinter steckt meist mehr als nur der Wunsch, Sport zu machen. Menschen, die eine Trendsportart betreiben, finden darin eine kulturelle Ausdrucksform. Sie grenzen sich auch durch einen besonderen Musik- und Kleidungsstil ab, und meistens entwickelt sich eine ganze Szene, ein „Lifestyle".

C. Zu den Trendsportarten gehört auch Crossgolf. Dafür braucht man nur Schläger und Bälle. Das Besondere an Crossgolf ist, dass man es überall spielen kann. Ziele und Regeln werden je nach Umgebung vereinbart. Crossgolf kritisiert und modernisiert damit den „Reichen-Sport" Golf.
Parkour ist eine weitere Trendsportart, die überall betrieben werden kann. Ziel ist es, bei einem Lauf quer durch die Stadt Hindernisse wie Bänke, Mauern, Garagen und sogar Hochhäuser möglichst schnell zu überwinden.
Zum Wakeboarding braucht man dagegen einen See. Dieser Trendsport ist eine Mischung aus Surfen, Snowboarden und Wasserski. Der Sportler steht seitlich zur Fahrtrichtung auf einem Brett, das von einem Motorboot oder von einer Seilbahn gezogen wird. Er nutzt dabei das Kielwasser (Wake) und macht meterhohe Loopings und Sprünge. Seit 2011 ist Wakeboarding in der engeren Auswahl für die Olympischen Spiele 2020.

D. Einige Trendsportarten sind so beliebt geworden, dass sie kaum noch von normalen Sportarten unterschieden werden können. Ein Beispiel dafür ist Beachvolleyball, das wahrscheinlich 1915 auf Hawaii erfunden wurde. Für diese Sportart wurden die Volleyballregeln geändert: Die Spieler dürfen den Ball mit dem ganzen Körper spielen und nicht nur mit den Händen. In den 80er- und 90er-Jahren wurde Beachvolleyball bei Spielern und Fans immer beliebter. Bei den Olympischen Spielen 1996 wurde die Sportart ins offizielle Programm aufgenommen. Bei den Olympischen Spielen 2012 in London gewannen die beiden Deutschen Julius Brink und Jonas Reckermann eine Goldmedaille.

4

Ordne die passenden Überschriften zu.

Mehr als nur ein Sport

☐

Auf dem Weg zur olympischen Disziplin

☐

Beispiele für Trendsportarten

☐

Klassische Sportarten

☐

5

Beantworte die Fragen.

A. Warum entstehen neue Trendsportarten?

B. Was unterscheidet Trendsportarten von den klassischen Sportarten?

C. Welche Trendsportarten (außer Beachvolleyball) könnten sich zu olympischen Disziplinen entwickeln? Begründe deine Meinung in einigen kurzen Sätzen.

Ticket nach Berlin – Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Goethe-Institut | www.dw.de/ticket | © Deutsche Welle 2013

FOLGE 3 – MÜNCHEN

6

In deinem Sportverein soll ein Angebot für eine neue, moderne Trendsportart organisiert werden.
Du schreibst für die Vereinszeitung einen kurzen Text, in dem du das neue Angebot bekannt machst.

- Wähle eine Trendsportart, die du in dieser Übungseinheit kennengelernt hast, aus.
- Beschreibe die Trendsportart für Leute, die diesen Sport noch nicht kennen.
- Mache Werbung für diesen Sport. Warum ist er besonders interessant? Warum sollen sich die Leute anmelden?
- Wann und wo findet das Training statt?

Ticket nach Berlin – Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Goethe-Institut | www.dw.de/ticket | © Deutsche Welle 2013